



Flashpoint 1849, meine Alternative History Idee

(Tatsächlich findet diese Idee nicht im Jahr 1849, sonder im Jahr 1914 statt. Die Grundidee, ist das die Revolution von 1849 zumindest in Westdeutschland und Italien erfolgreich war und zum Zusammenbruch des Kaiserreiches Österreich führte. Deutschland selbst ist 1914 in 4 Nationen geteilt. Die Deutsche Republik im Westen, mehr oder weniger Westdeutschland ohne Bayern, dafür mit Luxemburg und Elsass-Lothringen. Bayern-Österreich(+Slowenien u. südlicher Teil des Sudetenlandes), das Königreich Sachsen (Sachsen + nördlicher Teil des Sudetenlandes) und das Königreich Preußen (Preußen von 1848, ohne die Rheinprovinzen, aber um einige kleinere Staaten (Mecklenburg) vergrößert.

Es existieren außerdem eine kleine tschechische Republik (ohne das Sudetenland), eine vereinte italienische Republik sowie eine "Groß-ungarische Republik" die sich aus Ungarn, der Slowakei, Kroatien, Galizien und Siebenbürgen zusammensetzt. Mehr zu all diesen Nationen, ihren inneren Verhältnissen und wie genau sie entstanden später)

Prolog:

"Wie werden tun was wir können, damit Großvaters Traum wahr wird. Damit die Polen auch zu einem Teil unserer Nation werden, damit auch ihre Stimme gehört wird.". Für Friedrich und seine Frau was es ein großartiger Tag, für so viele Monate hatten sie hart gearbeitet um das hier möglich zu machen und zehntausende Deutsche und Polen feierten nun mit ihnen. Sie fuhren in ihrem offenen Automobil durch die Straßen von Posen und winkten ihren zukünftigen Untertanen zu. Die polnische Bevölkerung war nicht glücklich mit dem Königreich Preußen, aber die Anwesenheit des Kronprinzen versetzte auch sie in Feierlaune.

Im Jubel der Menge ging der Knall des Revolvers fast unter und erst als sich Friedrich, gerade noch winkend, an die Brust griff und rückwärts in die Arme seiner Frau fiel, sprang die Menge auseinander. Er spürte etwas Warmes an seiner Hand und seine Sicht verschwamm langsam. Seinen Namen, er hörte wie seine Frau seinen Namen rief, doch eine seltsame Schläfrigkeit überkam ihn. Er versuchte noch die Hand zu heben, ihr die Tränen aus dem Gesicht zu wischen, doch seine Augen fielen zu und sein Arm nach unten.

Mehrere Zivilisten und heran geeilte Polizisten hatten sich auf den Mann mit dem Revolver gestürzt und ihn zu Boden geworfen. Und während der Attentäter noch auf Polnisch "Für das freie und geeinte Polen" schrie, erschlaffte der Körper von Kronprinz Friedrich komplett und sein Atem stoppte.

"Eure Hoheit, unser Geheimdienst und die Dienste des Zaren sind sich einig. Die Ungarn haben den Mord des Kronprinzen geplant und unterstützt. Sie haben diese Terroristen finanziert um uns zu schwächen, die Ungarn haben euren Sohn auf dem Gewissen Hoheit." Friedrich Wilhelm V hörte Hindenburgs Erklärungen nur halb zu, er hatte dies alles längst gelesen und wartete nur noch erschöpft darauf, dass seine Generäle endlich auf den Punkt kamen.

"Der Zar hat bereits die Mobilmachung bekannt gegeben, er wird an unserer Seite stehen um endlich die Verräter in Ungarn und ihre Verbündeten zu vernichten."

Sein Kopf schmerzte, fast so sehr wie das Loch, welches er seit dem Tod seines Sohnes in sich verspürte, dennoch musterte er noch einmal seine Kräfte um diesen Wahnsinn zu stoppen.

"Die Deutsche Republik, Italien und Bayern-Österreich stehen alle auf Ungarn Seite, egal welche Beweise wir ihnen vorlegen. Selbst mit dem Zarenreich und seinen Verbündeten auf dem Balkan ist ein Sieg für uns unwahrscheinlich und unendlich kostspielig." er wollte keinen Krieg, wollte keine Millionen Tote, wollte nicht die letzten Reste des Werkes seines Vaters in Flammen aufgehen sehen.

Doch er wusste bereits wie die Generäle dieses letzte Argument entkräften würden und es ließ all seine verbleibenden Kräfte schwinden.

"Der französische Präsident bietet seine Unterstützung an. Frankreich würde die Republik von hinten aufrollen, im Gegenzug müsste nur die 'Ungerechtigkeit von 1875' rückgängig gemacht werden."



Flashpoint 1849, meine Alternative History Idee

Selbst ein Hardliner wie Hindenburg war sichtlich unzufrieden damit die Franzosen um Hilfe zu bitten, doch um "den Ruhm Preußens wiederherzustellen" waren er und die meisten Generäle bereit alles zu tun.

Friedrich Wilhelm wollte widerstehen, wollte diesen Wahnsinn zurück in die Büchse der Pandora jagen und jeden der Hardliner persönlich aus dem Königreich werfen, doch er konnte nicht. Sein Vater hätte es getan, er selbst hätte es in jungen Jahren getan, doch jetzt war er schwach und gebrochen und nahm seinen Füllfederhalter in die Hand.

"Dann sei es so." es war mehr ein Jammern das er von sich gab, als er den Mobilmachungsbefehl und die Kriegserklärung, für in drei Tagen, unterschrieb. Er versank vollkommen in seinem Arbeitssessel, als die Generäle, sichtlich zufrieden, den Raum verließen.

Friedrich Wilhelms Augen waren müde und brannten immer noch von viel zu vielen Tränen, doch er fixierte das Portrait seines Vaters. Wäre er doch nur nicht so früh verstorben, hätte er doch mehr als nur zehn Jahre geherrscht, all dies wäre nie passiert. Vater hatte ihm stets gelehrt was Krieg war, hatte ihm von den schrecklichen Dingen erzählt die er als junger Leutnant auf der Krim gesehen hatte.

Doch jetzt war der König von Preußen nur müde und fühlte sich um zwanzig Jahre gealtert. Er wollte nichts mehr mit der Welt zu tun haben.

Ende Prolog

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!